

Ein BÜRGER Projekt: Ambulant betreute Wohngemeinschaft

Am alten Pfarrhof Reischach



Koordinationsstelle
Pflege und Wohnen
in Bayern

Zielgruppe	Ältere und hilfsbedürftige Menschen mit Pflegegrad
Ort/Landkreis	Reischach im Landkreis Altötting
Initiator(en)	Bürgergenossenschaft Reischach eG; Vorstand Helmut Vilsmaier und Alfred Stockner Aufsichtsrat: Dr. Stefan Scholze, Thomas Gaßlbauer, Thomas Standar
Kontaktperson	Vorstand Helmut Vilsmaier, 1.Bgm Alfred Stockner, Birgit Thumser (abWG)
E-Mail	info@buerger-eg.de; Birgit.Thumser@buerger-eg.de
Internetseite	www.buerger-eg.de



Zitat / Motto

„Was einer nicht schafft, das schaffen viele" (Bürgergenossenschaft)
„Selbstbestimmt Wohnen - wie ich es mag!" (AbWG)

PROJEKTDESCHEIBUNG

Angebote im Projekt:

Ambulant betreute Wohngemeinschaft für 12 Bewohner

Projektentwicklung:

Beteiligte und Besonderheiten bei der Projektentwicklung:
Für das Projekt wurde durch den 1.Bgm Alfred Stockner, Bankvorstand Helmut Vilsmaier, 2.Bgm. und Hausarzt Dr. Stefan Scholze, sowie Gemeinderat Lorenz Grätzl eine Bürgergenossenschaft gegründet und mehr als 115 Mitglieder gewonnen. Die Mitglieder haben insgesamt Anteile für 427.500 Euro gezeichnet.

Mit dem Kapital und der Unterstützung durch das Förderprogramm „PflegesNaH“ von 720.000 €, sowie einer KfW Förderung von 450.000 € konnte das Projekt mit Kosten von ca. 2,0 Mio € realisiert werden.

Die vermieteten Wohnungen bleiben im Eigentum der Bürgergenossenschaft und die abWG wird vom örtlichen amb. Krankenpflagedienst St. Elisabeth betreut und betrieben.

POSITIVE WIRKUNG

Profit für betreuungs- und pflegebedürftige Personen:

- Vorort gemeinsam leben
- Im gewohnten sozialen Umfeld alt werden
- Sehr gute und 24-Std.-Betreuung
- Günstiger Wohnungsmietpreis
- Gleichgesinntes Wohnen in einer Gemeinschaft!
- Ein Pflegedienst und Hausärzte kommen auch in die Wohngemeinschaft
- Es wird gekocht, gewaschen und geputzt

Wirkungen des Projektes ins Umfeld:

- Modellcharakter für weitere Projekte im Landkreis und darüber hinaus
- Ergänzung des vorhandenen sozialpolitischen Angebots in der Gemeinde
- Einbindung der örtlichen Vereine
- Junggebliebene Rentner kommen zum Spielenachmittag und zur Unterhaltung
- Seniorenclub trifft sich unmittelbar neben der Einrichtung

GEWONNENES WISSEN

Empfehlungen und Tipps – für andere:

- Zusammenarbeit mit dem Pflegedienst ist sehr wichtig
- Unterstützung bei der Umsetzung durch einen Moderator sehr hilfreich
- Beratung und Betreuung durch die Koordinationsstelle Pflege und Wohnen in Bayern sehr hilfreich
- Wohneigentum in eigener Hand lassen, dadurch sind niedrigere Mieten möglich
- Hauswirtschaft und Betreuung nicht von der Pflege trennen

Was würden Sie (bezogen auf o.g. Projekte) zukünftig anders machen:

- Die Beiträge und Mieten nicht zu knapp kalkulieren, damit nicht in den ersten Monaten eine Erhöhung notwendig ist
- Zimmer für Ehepaare sind zwar schön, aber eigentlich nur bei Erstbezug an Ehepaare gut vermittelbar
- In vielen Wohngemeinschaften wird keine Pflegebadewanne benötigt, bei uns wurde die fehlende Wanne (anfangs) moniert